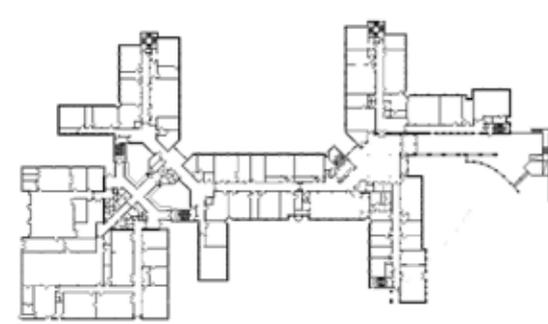
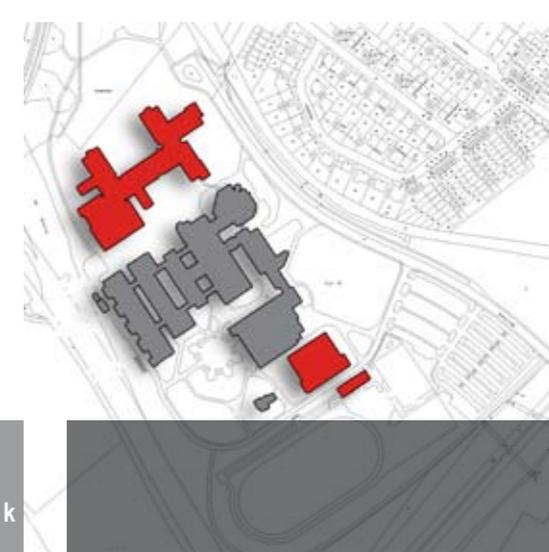




jahr schule 1994, turnhalle 1996
 kosten 29.60 mio €
 entwurf architekturbüro sandhoff, ac

neuköllner straÙe 17
 mies van der rohe schule berufskolleg technik



Priorität beim Bau des Berufskollegs für Technik hatte die enge Verbindung von Lehr- und Übungsräumen, um die Schülerbewegungen im Gebäude zu minimieren. Unterschiedliche Raumgrößen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen wurden in konstruktiv einfachen Baukörpern untergebracht. Dem Haupteingang folgt eine Eingangshalle, die, von oben belichtet, drei Geschosse miteinander verbindet. In einem eigenen, erdgeschossigen Gebäude sind Werkstätten aus dem Kfz- und Metallbereich untergebracht und durch Shed-Dächer großzügig belichtet. Dieser Bereich, der am ehesten die vom Berliner Ring ausgehenden Schallemissionen vertragen kann, ist durch eine eigene Werkstattstraße erschlossen.

Sichtmauerwerksflächen außen und an den Verkehrswegen im Inneren bestimmen das Erscheinungsbild. Die Fassade wird durch Pfeilervorlagen, die ihren Abschluss in Betonfertigteilen finden, gegliedert.

Durch die Anordnung der Baukörper entstehen jeweils unterschiedliche Außenbereiche, die die sehr große Baumasse gliedern. Pflanzen und Bäume gestalten einen sehr lebendigen Übergang vom Gebäude über den Pausenhof zu einer benachbarten öffentlichen Grünanlage mit einem Teich. Im Außenbereich setzen Feuchtbiootope und Baumgruppen Akzente, weitere Blickpunkte sind Zahnräder und andere Industrieobjekte. Werkstücke aus Steinmetzbetrieben weisen darauf hin, dass der Namensgeber dieser Schule Ludwig Mies van der Rohe, in der Gewerblichen Schule I zu Beginn dieses Jahrhunderts seine Ausbildung begann.

Die Schieferwand am Neubau der Turnhalle besteht aus dem Matarè-Relief, das ursprünglich die Fassade des alten Kaiserbades zierte.

